Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



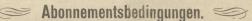
Illustrictes sumvristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.

— Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

-> Das Tied vom kranken Mann. «

Ravachol, der vielgeschmähte Ein Verbrecher? I, bewahre! Trägt ein fühlend Herz im Busen; Und es rappelt nur — im Hirn!

Unzurednungsfähig ist er, Und gehört zur Bahl der Kranken, Deren Chaten man bedauern, Aber nicht bestrafen soll!

Unseres Mitleids Bähren sollen Diesen soldisant Verbrechern, Diesen armen Seelen fließen, Die nicht wissen, was sie thun.

Wicht in dumpfe Kerkerräume, Wein, in freie, lichte Sääle, Unter liebevolle Pflege Barter Hand gehören sie.

Sind sie doch genug gestraft schon Durch die Schreckniß ihrer Geistes-Bacht, in welcher ihrem Auge Dynamit ein Bonbon scheint, Und die Häuser — Eierschalen, Die man sprengen muß, damit die Menschen-Küchlein, die drin wohnen, Endlich schau'n das Tageslicht.

Daß sie, freilich, auch riskiren, Bei dem Ding kaput zu gehen, Davon ahntest du ja keine Bohne, armer Ravachol!

Armer Ravachol! dein Ahnherr War gewiß schon hirnunnachtet, Also, daß er im Tessiner-Bandel stets nur Rosen roch!

Daß er Streichzundhölzchen kaute, Gleich als wären's Buckerstengel Und den dürren Matt für eine Saftige Citrone hielt.

Und die guten Irrenärzte, (Die ihn doch coulant traktirten) Kür verräckter als sich selber Kusal (– ach! vielleicht mit Recht! –) Armer Ravachol! Als Enkel Des erlauchten Ahnes sollst du Im Asyl der Kranken menschen-Kreundlich aufgehoben sein.

Wein und Braten werden deine Düfteren Gedanken scheuchen, Und geheilt an Leib und Seele Kehrst du dermaleinst zurück

In dein Heim, als freier Bürger. "Eine schöne Menschensele Zu erretten — sagt schon Herder In unendlicher Gewinn."

Sollten dann in Bukunft wieder Dynamitbonbongedanken Eierschalensprengungswirksam Dich umgaukeln — nun, so Areckt

Dir zum zweiten Wal die Arme Unser Krankenhort entgegen, Liebebrünstig, und genesen Wirst du hier zum zweiten Was.

A STATE OF THE STA